



GEMEINSCHAFT DER
SELIGPREISUNGEN

Brief

Sommer 2020

der Brüder

Heilige Messe in der Kirche St. Praxedis in Rom (Pfingsten 2019)

Vorwort

Die Eucharistie - unser größter Schatz

Liebe Freunde,

in dieser besonderen Zeit konnten viele Christen auf der ganzen Welt keine Sakramente mehr empfangen. Besonders schmerzlich war der Verzicht auf die Teilnahme an der Eucharistiefeier. Dieser Schmerz hat in uns den Durst nach Jesus und seiner Gegenwart in der Hostie wachsen lassen. So mussten wir unseren Glauben und unsere Beziehung zur Eucharistie anders leben, vor allem durch die geistliche Kommunion.

Wir durften aber auch erleben, wie kostbar das Geschenk der Eucharistie für die Kirche ist und entdecken, wie wertvoll Priester sind, die täglich die Heilige Messe mit uns feiern.

Die Eucharistiefeier ist für jeden Bruder und jede Schwester „Quelle und Höhepunkt“ des Tages, wie es in unserem *Buch des Lebens* heißt. Die Eucharistie, die in der täglichen Anbetung des Allerheiligsten fortgesetzt wird, ist Grundlage unseres gemeinschaftlichen Lebens, „Nahrung und Ausdruck der Communio, die wir mit Gott und untereinander leben“ (Allgemeine Statuten §26). Sie ist ein unerschöpflicher Schatz, der nicht nur unser christliches Leben

stärkt, sondern auch im Zentrum unserer Mission steht.

In diesem Brief wird berichtet, wie unsere Brüder in ihren Aktivitäten aus der Eucharistie leben, sei es in einer Pfarrei in den Vereinigten Staaten oder in Jugendlagern; die Eucharistiefeier kann auch der Ort sein, an dem eine priesterliche Berufung entsteht und heranreift. Schließlich erzählt uns P. Franziskus-Maria von seinen persönlichen Erfahrungen als Komponist im Dienst der Kirche und ihrer Liturgie.

Mit Papst Franziskus können wir sagen: „Ich danke Gott für die Gnade des Priestertums; wir alle danken dafür. Ich danke Gott für euch, liebe Priester. Jesus hat euch gern!“ (Abendmahlmesse, 9. April 2020).



P. Jean-Uriel Frey

Generalverantwortlicher
der Brüder
Blagnac, Frankreich

Termine

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie finden viele der gewöhnlichen Sommerveranstaltungen nicht statt oder wurden verschoben. Folgende Anlässe sind zurzeit geplant. Es kann jedoch jederzeit Änderungen geben. Die aktuellsten Informationen finden Sie jeweils auf unseren Homepages.

JULI 2020

- ◆ **10.-12. Juli:** „Die innere Freiheit“, Seminar in Uedem

AUGUST 2020

- ◆ **26.-30. Aug:** Radwandern am Niederrhein, Uedem

SEPTEMBER 2020

- ◆ **5. Sept:** Gebet um Heilung mit Maria Heil der Kranken, Maria Langegg
- ◆ **6. Sept:** Family-Brunch in Bad Driburg
- ◆ **18.-20. Sept:** „Der geistliche Kampf“, Seminar in Uedem
- ◆ **19. Sept:** „Pluie de roses“ in Zug
- ◆ **26. Sept:** Rosenblätterabend in Uedem

OKTOBER 2020

- ◆ **1.-4. Okt:** Adoray-Festival in Zug
- ◆ **2. Okt:** Rosenblätterabend in Gmunden, Österreich
- ◆ **4. Okt:** Family-Brunch in Bad Driburg
- ◆ **10. Okt:** Rosenblätterabend in Maria Langegg
- ◆ **17. Okt:** Familientag in Zug
- ◆ **23.-25. Okt:** „Der Weg der geistl. Kinderschaft“, Seminar in Uedem

NOVEMBER 2020

- ◆ **8. Nov:** Family-Brunch in Bad Driburg
- ◆ **13.-15. Nov:** „Unterscheidung der Geister“, Seminar mit Dr. Pichler in Maria Langegg
- ◆ **18.-22. Nov:** „Auf den Spuren Jesu“, Exerzitien in Uedem



Zeugnis

Bevor P. Franziskus-Maria in die Gemeinschaft eintrat, studierte er an der Musikhochschule Karlsruhe. Seit mehreren Jahren stellt er sein Talent als Komponist in den Dienst der Liturgie der Gemeinschaft.

Freud, Leid, Hoffnung finden in der Eucharistie Raum

„...Mein Lieber, du weißt sehr viel über die Musik, aber du hörst sie nicht wirklich in deinem Inneren...“ Das hatte mir einmal wohlwollend meine Klavierprofessorin gesagt. Viele Jahre später haben mich diese Worte wieder eingeholt: In Jerusalem! Regelmäßige Lobpreiszeiten haben meinen Alltag geprägt. Dabei bin ich besonders mit den Psalmen vertraut geworden. Irgendwie wurde dabei auch ein Weg zu meinem „Inneren Ohr“ freigelegt. So konnten Psalmen und Gesänge entstehen, die aus dem Leben und der Geschichte Gottes mit uns Menschen erzählen.

Heute sind es die Brüder und Schwestern, junge und alte Gläubige, Kinder oder Bedürftige... die mich zum Komponieren ermutigen, mir mit Rat und Hilfe zur Seite stehen. Und ich freue mich, dass ich der Kirche etwas schenken kann, was ich letztlich durch sie empfangen habe.

Freude, Schmerz, Hoffnung, Überraschendes... all das fließt in die Eucharistiefeier

hinein. Im gemeinsamen Schauen auf den Herrn kommt das alles an seinen Platz. Der Geist bringt das Seufzen der Schöpfung von neuem zum Klingen. Und die Saiten unserer Herzen schwingen mit, singen von der Erlösung – zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

◆ **P. Franziskus-Maria, Zug, Schweiz**

Gerne können Sie eine seiner Kompositionen unter beatitudes.org/de/franziskus-maria anhören.



Mission

Jugendliche, die um nichts in der Welt die eucharistische Anbetung verpassen wollen!

Die Suche nach einer persönlichen Begegnung mit Jesus in der Eucharistie ist ein wesentlicher Bestandteil der Jugendlager „Espérance Jeunes“, die wir seit mehreren Jahren organisieren. Einige Teilnehmer stammen aus praktizierenden katholischen Familien, andere gehen nur gelegentlich zur Eucharistiefeier und wieder andere entdecken sie zum ersten Mal.

Wir bemühen uns, die Eucharistiefeiern schön zu gestalten und helfen ihnen zu verstehen, was während einer Eucharistiefeier wirklich vor sich geht und warum dieses Sakrament die „Quelle und der Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ ist, das den ganzen geistlichen Schatz der Kirche enthält. Wir begleiten sie bei ihrem „Herz-zu-Herz-Gespräch“ mit Jesus. Sie dürfen den Herrn anbeten, insbesondere beim Gebetsabend, der in der Anbetungsnacht in kleinen Teams fortgesetzt wird; diese Zeit wollen sie um nichts in der Welt verpassen!

Als Priester ist es immer eine große Freude zu erleben, wie sich die Herzen der Gegenwart Jesu öffnen. Es ist auch eine Gewissheit: Was in diesen Momenten gesät wird, trägt Früchte für das kommende Jahr und erweckt in ihnen den Wunsch, Christus stets neu zu begegnen.

◆ **P. Jean Bosco, Autrey, Frankreich**

Leiter der Jugendlager „Espérance Jeunes“, www.esperance-jeunes.org





Berufung

Die Eucharistie - Quelle meiner Berufung

Im Jahr 2015 habe ich mich mit der Gemeinschaft der Seligpreisungen auf den Weg nach Kokchetav (Kasachstan) gemacht. Der Höhepunkt dieser zweiwöchigen Fahrt war das Festival für junge Katholiken im Marienheiligtum von Ozernoje im Norden des Landes.

Zu Beginn einer Eucharistiefeier ist mir eine Frage in den Sinn gekommen: „Was bedeutet das: Gott ist gegenwärtig in der Eucharistie?“ Nach dem Eingangsglied habe ich die Frage wieder vergessen. Am Ende der Messe hatte ich den Wunsch,



allein in der Kapelle zu bleiben, um zu beten. Plötzlich habe ich eine geheimnisvolle Gegenwart gespürt, die ich nicht erklären konnte: „Ich bin nicht allein! Da ist er! Jesus, gegenwärtig im Tabernakel!“ Eine tiefe Sehnsucht hat mich ergriffen: „Ich will für immer bei Ihm bleiben.“

Schon einige Zeit zuvor hatte der Herr in mir den Wunsch geweckt, öfter zur Eucharistiefeier zu gehen, ein- oder zweimal in der Woche, dachte ich mir. Aber durch diese Erfahrung der Gegenwart des lebendigen Jesus habe ich angefangen, täglich den Gottesdienst zu besuchen, denn ich fühlte mich von Gott mehr und mehr angezogen. Er hat mein Herz vorsorglich darauf vorbereitet, seinen Ruf zu hören, ihm nachzufolgen und ihm zu dienen.

◆ Florian aus der Schweiz, Novize in Thy-le-Château, Belgien



Zeugnis

„Ich werde euch zu Menschenfischern machen“ (Mt 4, 19)

Petrus und Andreas haben diese Worte aus dem Mund Jesu gehört und sind ihm nachgefolgt. In seiner Barmherzigkeit hat der Herr auch mich seinen Ruf hören lassen, damit ich ebenfalls ein Menschenfischer für sein Königreich werde.

Im Jahr 2012 habe ich meine Ausbildung in Vietnam angefangen, um Priester in der Gemeinschaft zu werden. Im Juni 2019 wurde ich in Blagnac (F) zum Diakon geweiht. Anschließend wurde ich nach Denver (USA) geschickt, wo die Gemeinschaft für eine Pfarrei und eine Schule verantwortlich ist.

Als Diakon diene ich am Altar und darf das Evangelium verkünden. Es freut mich sehr, dass ich so nahe beim Opfer der Eucharistie sein kann und so die lebendige Gegenwart des Herrn in diesem Sakrament spüren darf. Wie der Pfarrer von Ars, mein Namenspatron, zu sagen pflegte, weiß ich, dass „Er da ist“ in dieser kleinen Hostie, ganz klein, aus Liebe zu uns.

Eine tiefe Verwandlung hat sich in meinem Inneren vollzogen. Was für ein Geschenk! Ich kann dem Herrn dafür nur dankbar sein: Er hat aus einem Sünder einen Menschenfischer gemacht!

◆ Br. Jean-Vianney, Denver, USA



4 Fragen an ...



P. Olivier-Marie

Der aus Saint-Germain-en-Laye stammende Priester (seit 2012) leitet seit vier Jahren das Haus der Gemeinschaft in Zug und ist der geistliche Begleiter der Adoray-Jugendbewegung.

1 Was hat dich zur Gemeinschaft der Seligpreisungen geführt?

Christus hat mich an sich gezogen und eingeladen, ihm in die Gemeinschaft der Seligpreisungen zu folgen. Es war bei Exerzitien für junge Erwachsene in Nouan-le-Fuzelier (F); ich war 27 Jahre alt. Dort habe ich eine Ausgießung des Heiligen Geistes erlebt, die mich in die unermessliche Liebe unseres himmlischen Vaters eingetaucht hat und mir die Gnade der Hingabe geschenkt hat. Und ich bin in die Gemeinschaft der Seligpreisungen eingetreten, weil der Herr mich dahin berufen hat. Ganz einfach!

2 Welcher Teil unseres Charismas liegt dir am meisten am Herzen?

Im Zusammenhang mit meiner Berufung und der Offenbarung des Dreieinigen Gottes liegt mir das Charisma der „Communio der Lebensstände“ am meisten am Herzen. Gott ist eine Gemeinschaft der Liebe; unser gemeinsamer Ruf von Brüdern, Schwestern und Laien widerspiegelt in einem bescheidenen Maß dieses Geheimnis der göttlichen Gemeinschaft. Unser Leben ist eine Weiterführung des Familienlebens im Geist des Evangeliums; eine Vorwegnahme des Himmels, wo alle eins sein werden (vgl. Joh 17).

3 Kannst du uns von einem Ereignis aus deinem Gemeinschaftsleben erzählen?

Bei einem Festival für Familien (mit 300 Personen) musste ich ein kleines Theaterstück organisieren, das in der Natur am Ufer eines Teiches stattfinden sollte. Das Thema lautete: Die ersten Tage Jesu am See Genesareth.

Am Abend, als die Aufführung beginnen sollte, zogen dunkle Wolken auf, es donnerte und blitzte, und der Regen schien unmittelbar bevorzustehen. Ein Bruder wandte sich mir zu und fragte: „Wie sieht dein Plan B aus?“ Ich antwortete ihm: „Ich habe keinen Plan B!“. Er stand da, wie vom Blitz getroffen. Wir führten das ganze Stück auf, gingen in Prozession mit dem Allerheiligsten bis zur Kirche... als die letzten Leute die Kirchenschwelle übertreten hatten, begann es in Strömen zu regnen.

4 Was möchtest du unseren Freunden sagen?

Habt niemals einen Plan B mit dem Herrn! Er selbst hat nie einen gehabt. Vertraut Ihm ganz einfach, ja grenzenlos!



Solidarität

„Oh, wie groß ist ein Priester!“

(Hl. Pfarrer von Ars)

Durch die außergewöhnliche Krise, die wir durchgemacht haben, haben viele Christen auf die Sakramente und das kirchliche Leben verzichten müssen. Mehr denn je sind wir überzeugt, dass Priester für die Kirche wesentlich sind. Der Pfarrer von Ars hat einmal gesagt: „Ein Hirte nach dem Herzen Gottes, ist eines der wertvollsten Geschenke der göttlichen Barmherzigkeit“. Die Gemeinschaft der Seligpreisungen

setzt große Mittel für die Ausbildung ein, insbesondere für die zukünftigen Priester. Wie Sie sich vorstellen können, waren die letzten Monate für unsere Gemeinschaft eine große Herausforderung. Für Ihre Unterstützung und treue Verbundenheit danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

◆ Br. Moïse,
Generalökonom der Gemeinschaft

Priester- und Diakonenweihen

◆ Priester:

Die Priesterweihen, die im Juli und August vorgesehen waren, werden wegen der Coronavirus-Pandemie verschoben. Die neuen Daten sind zurzeit noch nicht bekannt.

Wir freuen uns mit euch über die baldige Priesterweihe unserer Brüder:

- Br. Aimé de Jésus - Mitarbeiter in der Kandidatenausbildung in Nouan-le-Fuzelier (Frankreich)
- Br. Firmin du Saint-Esprit - tätig im Marienheiligtum in Issia (Elfenbeinküste)
- Br. Samuel – in St Broladre (Frankreich)
- Br. Jean-Vianney - in der Pfarrei in Denver (USA)
- Br. Ambroise de la Trinité - in Thy-le-Château (Belgien)
- Br. Symeon de l'Enfant-Jésus - in Libreville (Gabun)
- Br. David-Marie - im Exerzitienzentrum „L'Eau Vive“ in Saint-Pierre (La Réunion)

◆ Diakone:

Am Samstag, den 27. Juni, werden im Kloster Ste Catherine de Sienne in Blagnac (Frankreich),

Br. Anaël, Br. Angelin, Br. Carlos Benedicto de Santa Maria, Br. Jean-Paul du Christ Rédempteur und Br. Pierre-Marie de Jésus

zu Diakonen, in Hinblick auf das Priestertum, geweiht.

Gerne vertrauen wir jeden einzelnen Bruder eurem Gebet an.



Priesterweihe am 13. Juli 2019 in Lourdes, mit Bischof Robert Le Gall

Gebet

Vor dem Allerheiligsten



Gottheit tief verborgen

Gottheit tief verborgen,
betend nah ich dir.
Unter diesen Zeichen
bist du wahrhaft hier.
Sieh, mit ganzem Herzen
schenk ich dir mich hin,
weil vor solchem Wunder
ich nur Armut bin.

Augen, Mund und Hände
täuschen sich in dir,
doch des Wortes Botschaft
offenbart dich mir.
Was Gott Sohn gesprochen,
nehm ich glaubend an;
er ist selbst die Wahrheit,
die nicht trügen kann.

Einst am Kreuz verhüllte
sich der Gottheit Glanz,
hier ist auch verborgen
deine Menschheit ganz.
Beide sieht mein Glaube
in dem Brote hier;
wie der Schächer ruf ich,
Herr, um Gnad zu dir.

◆ Adoro Te devote,
eucharistischer Hymnus
des hl. Thomas von Aquin (13. Jh.)

Deutschland: „Erneuerung und Förderung des christlichen Lebens e. V.“
IBAN: DE5738621500000094983
BIC: GENODED1STB

Österreich: „Gemeinschaft der Seligpreisungen“
IBAN: AT18 6000 0000 9204 9141
BIC: BAWAATWW

Schweiz: „Gemeinschaft der Seligpreisungen“
Kapuzinerkloster St. Anna 6300 Zug
Kontonr.: 60-71315-7

Vermerk: „Spende Priesterausbildung“